

NIEDERSCHRIFT über die öffentliche Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses am 30.11.2010

Die Einladung erfolgte schriftlich mit Datum vom 19.11.2010 unter Angabe der Tagesordnung und durch Bekanntmachung in den örtlichen Tageszeitungen am 27.11.2010.

Vorsitzender:	Günter Kistner	Beginn der Sitzung: 14.30 Uhr
Schriftführerin:	Carmen Schäfer	Ende der Sitzung: 17.00 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Adelheid	Schmidt	CDU
Bettina	Dickes	CDU
Elke	Stern	CDU
Jutta	Riethe	CDU
Martina	Hassel	SPD
Michael	Simon	SPD
Anette	Closheim	FDP
Volker	Kohrs	GRÜNE
Barbara	Karsch	FWG
Susanne	Mülhausen	Kath. Jugend
Günter	Kistner	Ev. Jugend
Wolfgang	Scheib	Sportjugend
Marcus	Metzner	Bündische evangelische Jugend
Barbara	Schüler	Dt. Kinderschutzbund
Dietmar	Brosche	Deutsches Rotes Kreuz
Eckard	Acker	Diak. Werk
Hans-Dirk	Nies	

Beratende Mitglieder:

Gerhard	Dick	Jugendamtsleiter
Andreas	Domann	stellvertr. Jugendamtsleiter
Karl-Heinz	Reinhard	Polizei
Brigitte	Hill	Direktorin am Amtsgericht
Renate	Dr. Struck	KV Gesundheitsamt
Raimond	Meiborg	Interessenvertretung ausl. Jugendliche Bad Kreuznach
Elfi	Decker-Huppert	Ev. Kirche
Nikolaus	Blättermann	Jüd. Kultusgemeinde
Stefanie	Beilmann	Elternvertretung der KiTa's
Ingrid	Berndt	Referatsleitung Ref. 52 Kreisjugendamt
Elke	Steinbach	Kreisjugendamt

Entschuldigt fehlten:

Werner	Bohn	SPD
Anke	Denker	SPD
Stephanie	Otto	BDP
Gerhard	Lenzen	Caritas
Dagmar	Schmitz	Agentur für Arbeit
Günter	Soffel	Agentur für Arbeit
Holger	Schneberger	ARGE Bad Kreuznach
Max	Schütt	2. Kreisbeigeordneter
Axel	Ghane Basiri	Internationaler Bund

Ferner anwesend: Vertreter der örtlichen Presse

TAGESORDNUNG:

- TOP 01:** Beratung und Beschlussfassung der Konzeption zum Einkauf präventiver pädagogischer Unterstützung für den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Kreisjugendamtes
- TOP 02:** Beratung und Beschlussfassung der Zuschüsse zu den baulichen Erweiterungen von Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach
- a) Kindertagesstätte der Ortsgemeinde Volxheim
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von U3-Plätzen
 - b) Kindertagesstätte der Kath. Kirchengemeinde Wallhausen
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von weiteren U3-Plätzen
- TOP 03:** Informationen zum Entwurf der Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes des Landkreises für das Jahr 2010/2011
- TOP 04:** Informationen zum lokalen Aktionsplan für die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach im Programm „VIELFALT TUT GUT - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“
- TOP 05:** Mitteilungen und Anfragen

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Die Niederschriften der beiden letzten Sitzungen vom 30.09.2010 und 26.10.2010 werden in den nächsten Tagen auf der Homepage der Kreisverwaltung eingestellt.

Herr Kistner bittet künftig in alle Tagesordnungen als TOP 1 Fragen/Anmerkungen/Kommentare aufzunehmen.

Folgende Änderungen der Tagesordnung werden von der Verwaltung beantragt:

- TOP 02:** Beratung und Beschlussfassung der Zuschüsse zu den baulichen Erweiterungen von Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach
- c) Kindertagesstätte der Ortsgemeinde Monzingen
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von weiteren U3-Plätzen
- TOP 05:** Verwendung der restlichen Haushaltsmittel aus dem Jahr 2010 für die Projektförderung zur Verbesserung Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von Jugendlichen
- TOP 06:** Mitteilungen und Anfragen

Frau Schmidt trägt das Gesuch einer Pflegefamilie vor. Danach soll vom Kreisjugendamt ein Pflegeelternstammtisch gegründet werden. Die Verwaltung wird den Antrag prüfen und das Ergebnis dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzung mitteilen.

TOP 01: Beratung und Beschlussfassung der Konzeption zum Einkauf präventiver pädagogischer Unterstützung für den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Kreisjugendamtes

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 25.10.2010 die Einrichtung von zwei zusätzlichen Stellen zur Entlastung des ASD und zur Gewährleistung des Kinderschutzes beschlossen. Des weiteren wurde die Bereitstellung von 50.000,00 € für den Einkauf präventiver Hilfen in Aussicht gestellt. Die endgültige Bereitstellung wurde von der Vorlage eines qualifizierten Konzeptes abhängig gemacht.

Vom Kreisjugendamt wurde ein Konzeption entwickelt, welche von Frau Berndt dem Ausschuss vorgestellt wird.

Seit ca. einem Jahr wird an den Grundschulen in Kirn, Bad Sobernheim, Meisenheim, Bad Münster und Stromberg ein modellhaftes Beratungsangebot im Umfang von ca. 10 Wochenstunden, das durch Fachkräfte freier Träger erfüllt wird, angeboten. Es handelt sich um ein niederschwelliges Beratungsangebot im Vorfeld erzieherischer Hilfen. Es dient als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe. Eine enge und regelmäßige Vernetzung mit den Fachkräften des ASD des Kreisjugendamtes ist gegeben.

Ziele des Angebotes sind :

- Problemlagen von Kindern und deren Eltern möglichst früh erkennen
- Eltern zu einem frühen Zeitpunkt ein Beratungsangebot machen, zur Stärkung der erzieherischen Kompetenzen
- auf niederschwellige Hilfeangebote hinweisen
- Lehrer beraten zur Erweiterung ihrer sozialpädagogischen Fachkompetenz
- Kontakte zu Kitas und weiterführenden Schulen im Interesse problembelasteter Kinder herstellen

Die Tatsache, dass Kinder mit Auffälligkeiten im Sozialverhalten immer jünger werden, erfordert sowohl von Schule als auch von Jugendhilfe eine Weiterentwicklung von Hilfen und Unterstützungsangeboten. Die bisherigen Erfahrungen mit dem modellhaften Beratungsangebot zeigen, dass sich die Kooperationen zwischen den fünf Grundschulen und dem Kreisjugendamt für alle Beteiligten positiv entwickelt haben.

Das Beratungsangebot wird von Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen gut angenommen und bereichert das Schulprofil mit sozialpädagogischer Fachkompetenz. Es bietet eine wichtige Grundlage zum Erkennen und Bearbeiten von ersten sozialen Auffälligkeiten. Darüber hinaus ist eine fachliche Einschätzung massiver Problemlagen und die gezielte Einleitung angemessener Hilfen möglich. Mit dem Angebot werden relativ viele Kinder erreicht. Eltern sind nicht gleich mit dem Jugendamt konfrontiert. Schulleiter und Lehrer erhalten im Umgang mit schwierigen Kindern und in der Einschätzung von Problemlagen größere Sicherheiten.

An allen Standorten wurden im letzten Jahr jeweils zwischen 50 und 70 Eltern- und Lehrergespräche geführt. Es erfolgte eine umfangreiche diagnostische Einzelfallarbeit mit Kindern zur Klärung eines individuellen Hilfebedarfs. Hausbesuche wurden in Einzelfällen durchgeführt. An Schulkonferenzen wurde regelmäßig teilgenommen. Gruppenangebote wie soziales Kompetenztraining, Streitschlichtung, Anti-Aggressionstraining, Gewalt- und Suchtprävention etc. wurden nach Bedarf angeboten.

Eine enge Vernetzung mit dem ASD ist insoweit gegeben, dass vierteljährliche Auswertungsgespräche zwischen ASD und Beratungsfachkräften erfolgen, unabhängig von individuellen Kontakten im Einzelfall. Darüber hinaus sind 1x jährlich mit Schulleitungen und Trägervertretungen Evaluationsgespräche geplant, um die Erfordernisse der inhaltlichen Arbeit den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Dieses bereits bestehende Konzept hat sich aus Sicht des Kreisjugendamtes hervorragend bewährt. Die regelmäßige Präsenz des ASD an den mit Beratungsangebot ausgestatteten Grundschulen ist zurückgegangen. Der ASD erfährt fachliche Unterstützung und Entlastung. Im Rahmen des Beratungsangebotes sind sowohl Zugänge zu einer relativ großen Anzahl von Kindern mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten als auch zu sozialräumlichen Gegebenheiten möglich. Die Verknüpfung schulischer und außerschulischer Lebenswelten von Kindern und ergänzenden Angebote der Jugendhilfe können im Sinne einer präventiven Unterstützungsleistung breit genutzt werden.

Das Netz des Beratungsangebotes an Grundschulen sollte zukünftig so angelegt sein, dass die zur Verfügung stehenden Ressourcen in der Fläche des Landkreises relativ gleichmäßig verteilt werden.

Unbedingt ist dabei auf sozialräumliche Gegebenheiten und sozistrukturale Belastungsfaktoren zu achten. Mit den im Jahr 2008 zur Verfügung gestellten 50.000,00 € konnten Unterstützung an 5 Standorten installieren werden. Unter Berücksichtigung der genannten Kriterien werden die bereits versorgten Standorte bei Bedarf aufstocken und anderserseits das Angebot an weiteren drei bis vier Grundschulen nach gezielter Bedarfsermittlung neu einrichten.

Es wird beabsichtigt, außer der allgemeinen Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern, die Elternberatung in Form von Einzelgesprächen und Gruppenangeboten spezifischer auszubauen. Ziel ist es, Eltern in belasteten Lebenssituationen verstärkt im Rahmen dieses öffentlichen Angebotes zu erreichen. Im Fokus sollen dabei die Sensibilisierung der elterlichen Verantwortung und die Förderung erzieherischer Kompetenzen stehen.

Frau Dickes dankt dem Jugendamt für die schnelle Ausarbeitung einer Konzeption. Sie ist ein großer Befürworter der Schulsozialarbeit, vertritt aber die Auffassung, dass die Kosten grundsätzlich vom Land Rheinland-Pfalz zu tragen sind. Bisher werden die Kosten für Schulsozialarbeit nur dann vom Land übernommen, wenn die Schule einen sogenannten Hauptschulzweig ausweist.

Neben dem o.g. Beratungsangebot wird zukünftig die Familienbildungsstätte ein dezentrales Beratungsangebot bereitstellen. Hier soll eine inhaltliche nicht jedoch eine finanzielle Vernetzung der beiden Angebote erfolgen.

Frau Hassel spricht sich ebenfalls für den Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen aus. Sie bittet in einer der nächsten Sitzungen des KJHA Ideen/Strategien zu entwickeln, um noch früher ein niederschwelliges Angebot den Eltern anzubieten.

Des weiteren beantragt sie die Beschlussvorlage wie folgt zu ändern:

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt die Umsetzung der Konzeption zum Einkauf präventiver pädagogischer Unterstützung für den ASD des Kreisjugendamtes und die Aufhebung des Sperrvermerks im Entwurf des Haushaltsplanes des Kreisjugendamtes. Bei Haushaltsstelle 36310.5551000 sind die Kreismittel für das Jahr 2011 in Höhe von 50.000,- € bereits eingestellt.

Frau Schmidt fragt nach, ob bereits Schulen ausgewählt wurden, welche in den Genuss der Förderung kommen. Dies wurde von Herrn Dick verneint. Aufgrund interner Zahlen der Jugendhilfeplanung und in Zusammenarbeit mit dem ASD werden die Bedarfe festgestellt und Schwerpunkte gesetzt. Das Jugendamt wird nach Auswertung der Fakten mit den entsprechenden Schulen Kontakt aufnehmen.

Laut einer Pressemitteilung stellt die Verbandsgemeinde Bad Sobernheim 15.000 € für Schulsozialarbeit an den dortigen vier Grundschulen zur Verfügung. Herr Dick informiert den Ausschuss, dass er diesbezüglich noch keine Informationen erhalten habe.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Beschluss zur Abstimmung. Der geänderte Beschluss wurde einstimmig angenommen.

TOP 02: Beratung und Beschlussfassung der Zuschüsse zu den baulichen Erweiterungen von Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach
a) Kindertagesstätte der Ortsgemeinde Volxheim
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von U3-Plätzen

Es gibt keine Fragen. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

TOP 02: Beratung und Beschlussfassung der Zuschüsse zu den baulichen Erweiterungen von Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach
b) Kindertagesstätte der Kath. Kirchengemeinde Wallhausen
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von weiteren U3-Plätzen

Es gibt keine Fragen. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

TOP 02: Beratung und Beschlussfassung der Zuschüsse zu den baulichen Erweiterungen von Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach

**c) Kindertagesstätte der Ortsgemeinde Monzingen
Antrag auf Gewährung von Zuschüssen bzw. Zuweisungen zu den Kosten der Errichtung und Ausstattung von weiteren U3-Plätzen**

Es gibt keine Fragen. Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

TOP 03: Informationen zum Entwurf der Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes des Landkreises für das Jahr 2010/2011

Der Vorsitzende führt in das Thema „Kindertagesstättenbedarfsplanung“ ein.

Die bisherige Verfahrenspraxis soll in den kommenden Jahren umgestellt werden. Bisher erfolgte die Einbindung des Jugendhilfeausschusses erst nach den Gesprächsrunden mit den Kindergartenträgern und Ausarbeitung des KiTa-Bedarfsplanes. Nunmehr finden die Bedarfsplangespräche erst im Januar 2011 statt, so dass ein Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplanes bereits heute dem Ausschuss vorgestellt wird.

Aus Zeitgründen wird die Verwaltung des Jugendamtes zunächst für das Jahr 2011 wie in den vergangenen Jahren verfahren; für neuralgische Bedarfslagen in einigen KiTa-Bezirken wie beispielsweise in der VG BME, der Stadt Kirn, der VG Kirn-Land oder auch der VG Bad Sobernheim werden mit den Betroffenen vor Ort Lösungen gesucht. Zukünftig soll eine stärkere Einbindung des Ausschusses in die Bedarfsplanung erfolgen.

Herr Domann erläutert, dass die Bedarfsplanung aufgrund gesteigener Anforderungen und komplexer Bedarfslagen immer schwieriger wird. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab 2 Jahre, ein höherer Bedarf an Ganztagsplätzen und die demografische Entwicklung führen zu veränderten Bedarfslagen und Verkürzung der Planungsphase.

Die Begrifflichkeiten der Kindertagesstätten im Allgemeinen und der Kleinkindbetreuung (U3) im Besonderen werden auf den Seiten 2 und 3 der Präsentationsunterlagen dargestellt.

Die Kleinkindbetreuung in den Kindertagesstätten findet mit Zusatzpersonal in der Regelgruppe oder in altersgemischten Gruppen (kl. Altersmischung) und in Krippen statt.

Durch den Rückgang der Geburtenzahlen war es im Landkreis Bad Kreuznach möglich, frei werdende Plätze für die Kleinkindbetreuung umzuwidmen. Daher wurden nur wenige neue Gruppen gebildet und damit verbundene Investitionen getätigt.

Die demographische Entwicklung der Kinderzahlen vom 01.09.2004 bis 31.08.2010 (ohne die Kinder der Stadt Bad Kreuznach) wird anhand des nächsten Schaubildes (Seite 4) vorgestellt. Hierbei ist zu beachten, dass die Darstellung in Kindergartenjahrgängen und nicht in Geburtsjahrgängen erfolgt. Im Vergleich des Kindergartenjahres 2008/2009 mit noch 849 Kindern zum Kindergartenjahr 2009/2010 konnte ein Rückgang von 70 Kindern auf nunmehr 779 festgestellt werden.

Auf der Seite 5 der Präsentationsunterlagen wird die Entwicklung der Kindertagesstätten im Landkreis Bad Kreuznach der Jahre 2006 bis 2010 detailliert abgebildet. Die Abbildung beinhaltet die Zahl der Einrichtungen, der Gruppen, der Plätze, der Ganztagsplätze und der Plätze für Kinder unter 3 Jahren.

Herr Domann führt aus, dass 2008 die Kindertagesstätte in Nußbaum, 2009 in Argenschwang und 2010 in Niederhausen geschlossen werden mussten. Die Einrichtung in Weiler wird voraussichtliche Ende des KiGa-Jahres 2010 geschlossen.

Zusätzliche Kinderkrippengruppen wurden in Laubenheim, Rummelsheim, Bockenau und Stromberg gegründet.

Die Bedarfsplanung des Landkreises Bad Kreuznach geht für die 3- bis 6-Jährigen von 3,8 Jahrgängen aus. Die Berechnung berücksichtigt dabei alle 3- bis 5-Jährigen und 80 % der 6-Jährigen. Für die Aufnahme von Zweijährigen wird von einer Versorgungsquote von 75 % ausgegangen.

Frau Dickes fragt nach, ob der Bedarf an Ganztagsplätzen mit der Beitragsfreiheit zusammenhängt.

Dies wurde von Herrn Domann bestätigt. Im Zuge der Fortschreibung der Beitragsfreiheit wurden immer mehr Ganztagsplätze von den Eltern gefordert ; größtenteils konnte dieser zusätzliche Bedarf durch eine Erweiterung oder auch das erstmalige Angebot in den Einrichtungen gedeckt werden.

Es werden lediglich die neuralgischen Punkte des Bedarfplanes angesprochen.

Frau Steinbach übernimmt die Darstellung der Kindertagesstätten der Stadt Kirn, VG Kirn-Land, VG Bad Münster am Stein-Eberburg und VG Meisenheim.

Sie führt aus, dass es sich bei den vorgestellten Daten um Rohmaterial handelt. Der Ausschuss sollte möglichst bei der weiteren Vorgehensweise mitwirken, Ideen entwickeln und neue Standards für die Kindergartenbedarfsplanung festlegen.

Frau Steinbach stellt zunächst die Situation in der Stadt Kirn dar. Insgesamt hat der Standort Kirn 5 Einrichtungen mit 14 Gruppen und 320 Plätzen zur Verfügung.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 wird mit einem Platzbedarf von 337, im Kindergartenjahr 2011/2012 mit 351 und im Kindergartenjahr 2012/2013 mit sogar 365 gerechnet.

Nun stellt sich die Frage, wie dieser Platzbedarf sichergestellt werden kann. Hierfür gibt es verschiedene Lösungsansätze:

- Ausbau einer Einrichtung
- Einrichtung einer weiteren Gruppe
- Änderung der Anzahl der Kinder in der Gruppe
- Transport von Kindern in eine andere Kindertagesstätte

Beim Transport der Kinder in eine andere Kindertagesstätte ist zu beachten, dass die Beförderungspflicht nur für Kinder ab dem 3. Lebensjahr besteht. Mithin müssen die Eltern von Kindern unter 3 Jahre die Kinder selbst in den Kindergarten fahren.

Die Stadt Kirn vertritt die Auffassung, dass nicht mit 3,8, sondern lediglich mit 3,5 Jahrgängen gerechnet werden muss, so dass die Plätze ausreichen würden. Im letzten Jahr standen noch 40 Kindergartenplätze zur Verfügung.

Im Januar 2011 findet ein gemeinsames Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt Kirn statt.

Frau Stern fragt nach, ob die Gruppenstärke im Gesetz festgelegt und ab wann eine eingruppiger Kindergarten geschlossen bzw. ein zweigruppiger Kindergarten auf eine Gruppe reduziert werden kann.

Die Gruppenstärke ist gesetzlich geregelt und bewegt sich zwischen 15 und 25 Kindern.

Frau Hassel erläutert, dass das 26. Kind die Voraussetzungen für den Bestand einer 2. Gruppe bzw. das 16. Kind bei 2 altergemischten Gruppen rechtfertigt. Bei der Vielzahl von Möglichkeiten ist es nicht explizit festzulegen, wann eine Gruppe bzw. ein Kindergarten geschlossen werden muss. Auch muss geprüft werden, wie die weitere demografische Entwicklung aussieht und ob ein anderer Kindergarten die Kinder der geschlossenen Gruppe/Einrichtung aufnehmen kann.

Von der Verwaltung wird der Wunsch geäußert in der AG KiTa bzw. im KJHA Qualitätsstandards zu entwickeln.

Die Situation in der VG BME verdeutlicht die regionalen Unterschiede der demografischen Entwicklung. In Niederhausen musste 2010 eine Gruppe geschlossen werden. In der Stadt Bad Münster sind keine freiwerdenden Plätze zu verzeichnen. Die steigende Bedarfslage macht es erforderlich, über Kita-Erweiterungen oder Kindertransporte nachzudenken. Da weder der Stadt noch den freien Trägern finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, müssten Investitionen und weitere Personalkosten zu Lasten des Landkreises gehen.

Zur VG Meisenheim wird festgestellt, dass die stark rückläufigen Kinderzahlen trotz Umwandlungen in kleine altersgemischte Gruppen in den nächsten Jahren zur Schließung von Gruppen führen wird.

Herr Domann führt aus, dass in Rümmlsheim und Laubenheim jeweils eine zusätzliche Krippengruppe eröffnet wurde.

In der VG Bad Sobernheim weist Herr Domann auf die bevorstehende Schließung der Einrichtung in Weiler hin. Die Kinder werden dann in Merxheim mitbetreut. Staudernheim wird aufgrund des großen Bedarfs weitere U3-Plätze einrichten. Die Auslastung in Odernheim wird durch die Schulkindbetreuung verstärkt.

In der VG Stromberg hat Daxweiler in der vergangenen Zeit für Schlagzeilen gesorgt. Die Einrichtung unter Trägerschaft der KitagGmbH wird aufgrund der Abmeldungen und rückläufigen Zahlen zukünftig voraussichtlich eingruppiert betrieben. In Stromberg selbst ist ein enormer U3-Betreuungsbedarf, sodass über die Eröffnung einer zweiten Krippengruppe nachgedacht werden muss.

In den VG Rüdesheim und Bad Kreuznach gibt es z.Z. keine nennenswerten bedarfsplanungstechnischen Probleme. Nach Abschluss der Bedarfsplanungsgespräche im Januar 2011 werden die Ergebnisse und Erkenntnisse erneut dem Kreisjugendhilfeausschuss vorgestellt.

TOP 04: Informationen zum lokalen Aktionsplan für die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach im Programm „VIELFALT TUT GUT - Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

Herr Kistner informiert den Ausschuss über den Ablauf der Förderperiode am 31.12.2010. Am heutigen Tage wurde von Herrn Landrat Diel ein Antrag auf Landesförderung zur Finanzierung verschiedener Projekte in den kommenden Jahren unterschrieben. Sollte dem Antrag entsprochen werden, werden im Jahr 2011 Fördermittel von 40.000,00 € im Jahr 2012 von 30.000,00 € und im Jahr 2013 von 20.000,00 € für Projekte der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach zur Verfügung stehen.

Nähere Informationen können der Internetseite www.vielfalt-tut-gut.de eingesehen werden.

TOP 05: Verwendung der restlichen Haushaltsmittel aus dem Jahr 2010 für die Projektförderung zur Verbesserung Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von Jugendlichen

In seiner Sitzung am 05.11.2009 hatte der Kreisjugendhilfeausschuss beschlossen, im Jahr 2010 das Schulverweigerungsprojekt „Stellwerk“ des IB Bad Kreuznach mit bis zu 10.000,- € zu fördern. Dieser Betrag wurde zwischenzeitlich durch den IB verwendungskonform in Anspruch genommen.

Für das Jahr 2010 stehen somit noch Haushaltsmittel in der Höhe von 5.340,- € zur Verfügung. Mit Schreiben vom 30.11.2010 hat die KISS gGmbH „Kreuznacher Initiative schafft Stellen“, die Bereitstellung des Restbetrages für die berufliche Integration junger Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf beantragt. Mit den Kreismitteln soll der bestehende Computerraum erneuert werden.

Frau Stern fragt nach, wie viele Jugendliche derzeit von KISS gGmbH betreut werden. Herr Dick erläutert, dass 15-16 Jugendliche im stationären und 8 – 10 junge Menschen im ambulanten Bereich betreut werden.

Frau Schmidt fragt nach, ob weitere Anträge vorliegen. Dies wird vom Vorsitzenden verneint.

Frau Schmidt bittet die Verwaltung eine Fahrt nach Kirn zur Besichtigung des neu gestalteten Computerraumes zu organisieren.

Der Vorsitzende bittet nun um Abstimmung über den Antrag : Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 06: Mitteilungen und Anfragen

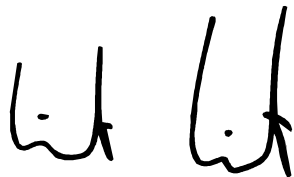
Herr Domann macht die Mitglieder des KJHA und die Presse auf die Konsultationskindertagesstätte in Kirn-Sulzbach aufmerksam. Nähere Information sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Frau Stern bat in einer der nächsten Sitzungen um Informationen der Fachberatung zu den geänderten Anforderungen an die Kindertagesstätten.

Herr Dick dankt dem Ausschuss für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Herr Blättermann wünscht allen Anwesenden ein gesundes und friedliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Der Kistner merkt an, dass noch keine Termine für das nächste Jahr festgelegt wurden.



Günter Kistner
Vorsitzender

gez.
Carmen Schäfer
Schriftführerin